

Der Gaggenauer Patrick Rössler hat die Werke zusammengestellt

# „Die Massensliteratur der fünfziger Jahre“

## Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek / Taschenbuch erlebte Triumphzug

**Gaggenau.** Am morgigen Freitag, 18. November, lädt die Stadtbibliothek zu einer Vernissage mit ungewöhnlichen Ausstellungsstücken ein: um 19 Uhr wird eine Ausstellung eröffnet, deren Gegenstand „die Massensliteratur der fünfziger Jahre“ ist. Gesammelt und zusammengestellt wurden die Exponate von dem ehemaligen Schüler des Gaggenauer Goethe-Gymnasiums (GGG) Patrick Rössler. Der 24jährige lebt heute in Stuttgart, wo er beim Roten Kreuz in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit seinen Zivildienst leistet, nachdem er 1987 den Magister im Studienfach Publizistik gemacht hatte.

Diese Ausstellung zeigt die Bücher in Originalform, also wie sie 1950 am Kiosk zum Verkauf angeboten wurden. Als herausragende Publikationen seien große Erzähler wie John Steinbeck genannt, dessen „Straße der Ölsardinen“ in der ersten Auflage im Zeitungsformat erschienen ist, denn das Motto des Verlegers Ernst Rowohlt lautete: möglichst viele Buchstaben auf möglichst wenig Papier. Eine Neuheit auf dem deutschen Buchmarkt war auch George Orwells „1984“, nicht nur wegen seines Inhaltes – der Vision des totalitären Staates – sondern aufgrund der Tatsache, daß

es im gleichen Jahr als gebundene und als Taschenbuch – Ausgabe herausgegeben wurde.

Auf den ersten Blick wird es Erstaunen hervorrufen: Deutsche Klassiker wie Schiller oder Goethe fehlen in der Ausstellung vollkommen. Da das Taschenbuch jedoch als „billig“ galt, betrachtete man es als eine ungemessene Form für die Weltliteratur. Doch genau dies war die Chance für Schriftsteller wie Fallada oder Graham Greene, um endlich bekannt zu werden. Und zählt man nicht gerade sie heute zu den großen Literaten des 20. Jahrhunderts?

Das Themenspektrum der ausgestellten Bücher reicht von der Bewältigung der jüngsten Vergangenheit über Zukunftsvisionen und Kriminalromanen bis zu melodramatischen Familiengeschichten. Als besondere Seltenheiten sind die Rowohlt-Zeitungsformate sowie die Erstauflagen der wichtigsten Taschenbuch-Serien zu sehen.

Patrick Rössler will mit dieser Ausstellung, die durch Leihgaben von Gaggenauer Bürgern ergänzt wurde, eine Lücke schließen: Die 50er Jahre erleben momentan geradezu einen Boom, doch ist es meist das Möbelde-

sign, das in den Mittelpunkt des Interesses rückt. Die Buchtitel kommen dabei stets zu kurz. Dabei gibt doch gerade die Literatur einen Überblick über die Grundeinstellung der Menschen, deren Weltsicht noch nicht durch das Fernsehen geprägt war.

In der Nachkriegszeit konnte endlich das Gelesene werden, was jahrelang verfehmt war: die Existentialisten Sartre und Camus beispielsweise, sowie die Autoren des anglo-amerikanischen Sprachraumes Hemingway und Henry Miller.

Die Erfindung des Taschenbuches hat den deutschen Buchmarkt revolutioniert. Es hat großen Widerstand aus den etablierten Kreisen hervorgerufen, doch hat es das „TB“ geschafft, die Literatur unter die Leute zu bringen, da es zu einem erschwinglichen Preis angeboten werden konnte.

Die Ausstellung ist dem Gedenken an Raymond Chandler gewidmet, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre und dessen Gesamtwerk hier zu sehen ist. Ihm ist es zu verdanken, daß der Kriminalroman trotz seines anrüchigen Rufes in die Weltliteratur aufgenommen wurde.  
Noren Fritsch



SEINE SAMMLUNG über die „Massensliteratur der fünfziger Jahre“ stellt Patrick Rössler vor.

Auch Führungen möglich

## Ausstellung wird morgen eröffnet

**Gaggenau (r).** „Ich kauf mir ein rororo“ hieß es vor dreißig Jahren, und gemeint war: ein neues Buch kommt ins Haus, meist als abendlicher Zeitvertreib für die ganze Familie. Das Fernsehen steckte noch in den Kinderschuhen, als das Taschenbuch seinen Siegeszug durch die junge Republik antrat. Zum ersten Male widmet sich nun eine Ausstellung auch den frühen Taschenbuchserien aus den fünfziger Jahren: Die Massensliteratur dieser Zeit ist von Samstag, 19. November, bis Freitag, 23. Dezember, in der Gaggenauer Stadtbibliothek zu sehen.

Eröffnet wird die Ausstellung am morgigen Freitag, 18. November, um 19 Uhr. Gezeigt wird die private Sammlung von Patrick Rössler aus Gaggenau, bereichert um einige Stücke privater Leihgeber. Die Ausstellung beleuchtet damit einen Ausschnitt deutscher Gegenwartskultur, der in dieser Form noch nicht dargestellt wurde. Führungen durch die Sammlung sind für Samstag, 3. Dezember und für Samstag, 17. Dezember, jeweils in der Zeit von 10 bis 12 Uhr, vorgesehen.

Das geistig-moralische Klima der fünfziger Jahre spiegelt sich in dem literarischen Spektrum, das diese Präsentation aufspannt.